

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT

20
12|13

KENNZAHLEN KEYFACTS 2012

- 335 Mitgliedsfirmen 335 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,35 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.35 bn. euro turnover
- 0,22% Umsatzsteigerung (gegenüber 2011)
0.22% increase of turnover (compared to 2011)
- 13.820 Beschäftigte per 31.12.2012 (-2,22% zum Vorjahr)
13.820 employees on 31.12.2012 (-2.22% compared to 2011)
- 896,5 Mio. Euro Exporte (-1,4%) 896.5 m. euro exports (-1,4%)
- 849,9 Mio. Euro Importe (+0,9%) 849.9 m. euro imports (+0.9%)
- 26,8% Exportanteil am Gesamtumsatz 26.8% export share of the overall turnover
- 122 Mio. Euro Investitionen 122 m. euro investments
- 2,6% Anteil an Industrieinvestitionen 2.6% share of industrial investments
- 2,09% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
2.09% share of sold industrial production
- 1,08% Anteil am BIP 1,08% share of GDP



Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

Das erste Jahr mit unserer neuen Geschäftsführung im Fachverband ist schon wieder vorüber. Trotz einiger vorgenommener Umstrukturierungen blieb der Mitgliederservice nie auf der Strecke. Die vielen positiven Rückmeldungen seitens unserer Mitglieder bestätigen das immer wieder. Nur wenn die Kommunikation zwischen Büro und Mitgliedern stimmt, sind die unzähligen neuen Herausforderungen auch im Sinne der Branche zu lösen. Die neuen Entwicklungen im Bereich Klimapolitik, Emissionshandel, Energieeffizienz, Rohstoffsicherung und Abfallrecht, aber auch die wichtigen Themen wie Wohnbauförderung und die Marketingplattform BAU!MASSIV! sorgen dafür, dass keine Fadesse aufkommt.

Wir sind überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben und freuen uns auf ein neues gemeinsames Jahr im Sinne der Stein- und keramischen Industrie.

Ihr Fachverbandsobmann
Dr. Manfred ASAMER

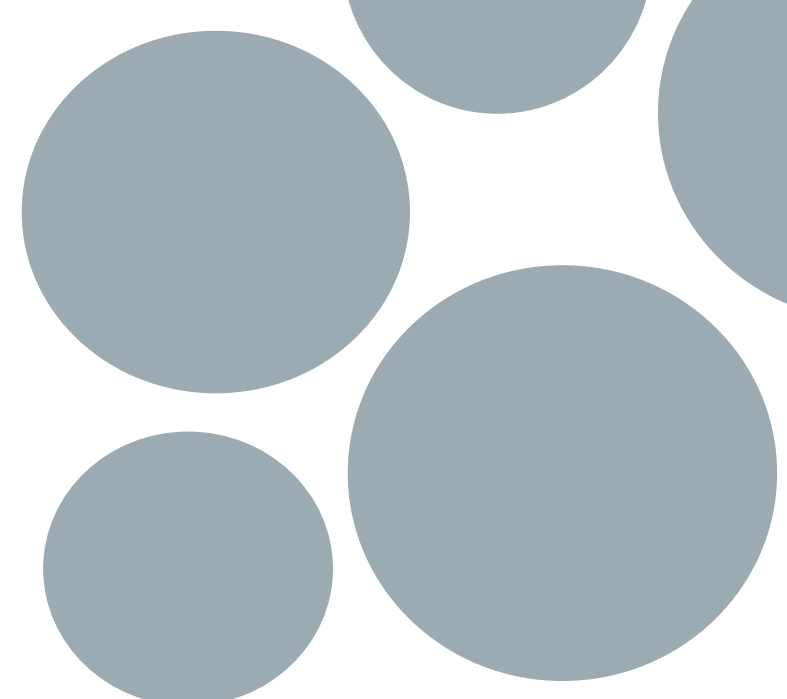


Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2013 hat in derselben Tonart begonnen, wie das vorige endete. Eine Unzahl unterschiedlichster Rechtsmaterien im Bereich Klima, Energie und Abfall gingen zu Weihnachten in Begutachtung und stellten das Fachverbandsbüro gleich in den ersten Tagen des neuen Jahres auf die Probe. Die umweltpolitischen Materien sind die aktuellen Topthemen unserer hoch entwickelten Gesellschaft. Auch wenn uns diesbezügliche Entwicklungen immer wieder vor neue Herausforderungen stellen, ist es auch ein Zeichen des Wohlstands diese Debatte führen zu dürfen.

In diesem Licht darf das bescheidene Umsatzplus der Branche von 0,22% als akzeptabel gesehen werden. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist derzeit offensichtlich auch nicht mehr drinnen und wie es aussieht, sollte man die Erwartungen vorerst auch nicht in den Himmel wachsen lassen. Eines steht fest: wer mit seiner Energie effizient umgeht, wird als Gewinner aus der Klimadiskussion hervorgehen. Die Stein- und keramische Industrie ist jedenfalls gerüstet.

Ihr Fachverbandsgeschäftsführer
DI Dr. Andreas PFEILER





VOR- SCHAU

2013

ENERGIE-EFFIZIENZ

Die EU-Energieeffizienzrichtlinie (EU-RL 2012/27/EU) vom 25.10.2012 bereitet den Rahmen für Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz, um das übergeordnete Ziel von -20% bis 2020 zu erreichen. Ausgehend vom Primärenergieverbrauch der EU im Jahr 2020 von 1.474 Mio. t Rohöleinheit (RÖE) und dem Endenergieverbrauch von 1.078 Mio. t RÖE legen die Mitgliedsstaaten indikative nationale Energieeffizienzziele fest. Bis Mitte 2014 soll die Kommission anhand der Rückmeldungen aus den Mitgliedstaaten untersuchen, ob ihre Anstrengungen genügen, um die Vorgabe von jährlich 1,5% Energieeffizienzsteigerung zu erreichen.

Kurz vor Weihnachten ist das österreichische Energieeffizienz-Paket in die Begutachtung gegangen. Dieses umfasst folgende Gesetzestexte:

- Bundes-Energieeffizienzgesetz (EnEffG)
- hocheffiziente Kraft-Wärme-Koppelungs-(KWK)-Anlagen-Sicherungsgesetz über KWK-Punkte
- Gesetz zur Förderung von Energieeffizienz-Maßnahmen bei KMU
- Änderung des Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetzes
- Änderung des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes 2010

- Änderung des Gaswirtschaftsgesetzes 2011
- Änderung des Energie-Control-Gesetzes
- Änderung des KWK-Gesetzes

Der österreichische Gesetzgeber hat von den eingeräumten Erleichterungen und Ausnahmen in der EU-Richtlinie auf die Anrechnung der „early actions“ zurückgegriffen und damit das jährliche Energieeffizienzziel Österreichs auf 1,125% reduziert. Das Wirtschaftswachstum wird aufgrund eines relativen Endenergie-Reduktionsziels von 70 PJ bis 2020 ermöglicht. Die betroffenen Sektoren sind nicht nur die Energieversorger, die Maßnahmen bei ihren Kunden nachweisen müssen, sondern auch große und mittlere Unternehmen. In diesem Bereich wird zwischen Emissionshandels-Unternehmen und Nicht-Emissionshandels-Unternehmen unterschieden. Für die Baubranche interessant ist sicherlich die Verpflichtung des Bundes, 3% des in ihrem Eigentum befindlichen Gebäudebestands jährlich zu sanieren bzw. bei Neubau strenge Effizienzkriterien einzuhalten.

Der in der Begutachtungsphase sehr heiß diskutierte Entwurf des Energieeffizienzgesetzes wirft viele brisante Fragen auf. Am 3.4.2013 wurde der Gesetzesentwurf im Ministerrat

beschlossen. Aus Sicht der energieverbrauchenden Unternehmen gibt es einige erfreuliche Verbesserungen, darunter die Option, dass zuvor geleistete Maßnahmen von Unternehmen rückwirkend anrechenbar sind, wenn es zu individuellen Zielen kommt sowie ein „Escape“ für Anlagen am letzten Stand der Technik. Trotz kleiner Verbesserungen für die Unternehmen bleibt das Zwangssystem jedoch bestehen, dessen Umsetzung sicher Potential für Konflikte birgt. Das Energieeffizienz-Paket soll noch vor der Nationalratswahl im Parlament beschlossen werden.

The EU energy efficiency regulation sets the frame for the Austrian energy efficiency law that is being discussed intensively since the beginning of 2013. Austria has a yearly energy efficiency target of 1,125% after considering early actions. Around 70 PJ of energy savings are possible for the sectors covered by this law: the ETS-Sector and Non-ETS-Sector as well as energy utilities and their customers have to fulfil the majority of the savings. The industry is very unhappy about the new uncertainties and costs arising with this new law. The Austrian parliament is supposed to decide before the summer.

FV-FORDERUNGEN

- Wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen
- Anerkennung der Vorleistungen
- Keine Strafen für effiziente Betriebe
- Intelligente Maßnahmenförderung

EMISSIONSHANDEL

3. PERIODE

Die Europäische Kommission hat am 25.7.2012 einen Vorschlag zur Änderung der Emissionshandels-Richtlinie 2003/87/EG veröffentlicht. Sie wollte sich damit selbst die Kompetenz für Eingriffe in die Versteigerungsverordnung verschaffen, um auch bei zu niedrigen CO₂-Preisen in den Markt eingreifen zu können. Konkret soll der Zertifikatpreis über eine temporäre Verknappung der zu versteigernden Zertifikate, genannt „Back Loading“, angehoben werden. Konkret geht es um die Verringerung der

Menge der zu versteigernden Emissionszertifikate zwischen 2013-2015 um insgesamt 900 Mio. t CO₂ (400-300-200 Mio. t). Diese Zertifikate sollen gegen Ende der 3. Periode 2019-2020 (300-600 Mio. t) dem System wieder zugeführt werden.

Gleichzeitig veröffentlichte die Kommission den Bericht über die Lage des CO₂-Marktes in der EU im Jahr 2012 (Carbon Market Report COM (2012) 652 final), der strukturelle Maßnahmen zur Stützung des CO₂-Marktes vorstellt. Es handelt sich um folgende sechs Punkte:

- Anhebung des EU-Treibhausgas-Reduktionsziels auf 30%
- Stilllegung von Zertifikaten (Set-Aside)
- Vorzeitige Änderung des linearen Reduktionsfaktors
- Ausweitung des Anwendungsbereiches
- Regeln für den Zugang zu internationalen Gutschriften
- Diskretionäre Preisregulierungen

Der Industrieausschuss des europäischen Parlaments ITRE hat Ende Jänner 2013 den Vorschlag der Kommission zum Back Loading abgelehnt. Damit hat sich der Ausschuss gegen die Position des Berichterstatters gestellt. Der Umweltausschuss ENVI folgte am 19.2.2013 diesem Vorbild nicht, sondern befürwortete das Back Loading mit knapper Mehrheit. Diese

Entscheidung erwies sich aber nicht als ausschlaggebend für das Parlament, das am 16.4.2013 über den Vorschlag abstimmte. Mit 336 zu 315 Stimmen verwies das Plenum den Vorschlag zurück in den Ausschuss und lehnte damit die Änderung der Emissionshandels-Richtlinie ab. Das überraschende Ergebnis wird von Klima-Kommissarin Connie HEDEGAARD stoisch mit dem Hinweis ignoriert, dass die Kommission weiterhin von Back Loading überzeugt sei. Der Fachverband Steine-Keramik sowie die WKÖ begrüßen die Entscheidung des Parlaments als ein klares Bekenntnis für den Wirtschaftsstandort Europa. Für die Zukunft ist jedenfalls alles wieder offen.

Discussions on the EU emission trading system ETS are all related to the key vote on the decision amending ETS Directive to implement back loading proposal. The key vote is an important starting point for discussions on other structural measures included in the carbon market report presented by the EU-Commission in fall 2012. ITRE voted already against this amendment but the opposite was done in February by ENVI delegates: they accepted back loading as a viable measure to support the CO₂-market. The European Parliament showed that this is not the final decision: the plenum rejected the back loading proposal that will have to be discussed furthermore in the future.

EU-BAUPRODUKTE- VERORDNUNG

Am 1.7.2013 tritt die Bauprodukte-Verordnung (EU 305/2011, CPR) in Kraft, die künftig die Bauprodukte-Richtlinie (seit 1989 gültig) ersetzt. Als EU-Verordnung muss die Bauprodukte-Verordnung nicht in nationales Recht umgesetzt werden, sondern ist direkt wirksam. Für Bauprodukte, die von harmonisierte Produktnormen oder europäische Bewertungsdokumenten erfasst sind, muss die CE-Kennzeichnung zukünftig auf Basis der Leistungserklärung erfolgen.

Bauprodukte, die ab dem 1.7.2013 in Verkehr gebracht werden, brauchen eine neue CE-Kennzeichnung. Bauprodukte, die bereits vor dem 1.7.2013 vom Hersteller ausgeliefert wurden, müssen nicht neu gekennzeichnet werden.

NEUERUNGEN

Die bisherige Konformitätserklärung wird durch die Leistungserklärung ersetzt. Damit dokumentiert der Hersteller gegenüber dem Markt und dem Kunden die Übereinstimmung des Bauproduktes mit den deklarierten Leistungen. In der Leistungserklärung müssen laut CPR folgende Angaben getroffen werden: Verweis auf den Produkttyp, System zur Bewertung der Leistungsbeständigkeit, Fundstelle und Erscheinungsdatum der harmonisierten technischen

Spezifikation, Verwendungszweck gemäß harmonisierter technischer Spezifikation, Leistung von mindestens einem wesentlichen Merkmal, Angaben zu allen wesentlichen Merkmalen (ggf. NPD – no performance determined). Bei Produkten, die bereits vor dem 1.7.2013 auf dem Markt waren, kann die Leistungserklärung auf Basis der bisherigen Konformitätserklärung erfolgen. Eine neue Erstprüfung ist nicht erforderlich. Die alten Zertifikate behalten bis zum Ende ihrer Laufzeit Gültigkeit.

LEISTUNGSERKLÄRUNG – ELEKTRONISCHE ZURVERFÜGUNGSTELLUNG

Grundsätzlich muss die Leistungserklärung an den Kunden in Papierform weitergegeben werden. Die CPR kennt jedoch auch den Begriff der elektronischen Leistungserklärung. Für die alleinige elektronische Zurverfügungstellung bedarf es eines delegierten Rechtsakts, der nach Inkrafttreten der CPR beschlossen werden kann. Bereits jetzt gibt es eine zusätzliche Möglichkeit zur elektronischen Zurverfügungstellung: die direkte Verlinkung zur zugehörigen Leistungserklärung auf der Homepage im PDF-Format mittels QR-Code. Aufgrund der offenen Fragen im Zusammenhang mit der Leistungserklärung ist davon auszugehen, dass die Marktüber-



wachungsbehörde die Art der Zurverfügungstellung bis zur Erlassung des delegierten Rechtsaktes nicht zum Anlass für Strafen nimmt.

CE-KENNZEICHNUNG

Die CE-Kennzeichnung erfolgt auf Basis der Leistungserklärung. Eine Kurz kennzeichnung auf dem Lieferschein ist bei Gesteinskörnungen wie bisher möglich, die eindeutige Zuordnung zwischen Produkt und Leistungserklärung muss jedoch gegeben sein.

The current Construction Products Directive (CPD) is being replaced by the new Construction Products Regulation (EU 305/2011, CPR) on 1st July 2013. Compared with the former CPD the CE-marking is based on the Declaration of Performance (DoP). Thus the manufacturer has to issue a DoP and a new CE-marking for products placed on the market after 1st July 2013.



NACHHALTIGKEIT VON GEBÄUDEN

Das CEN TC 350 „Sustainability of Construction Works“ ist dabei, die erste Generation von EN-Standards für die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden fertig zu stellen. Die Standards für die „environmental performance“ sind bereits veröffentlicht. Sie bilden u.a. die Basis für

Environmental Product Declarations (EPDs), zu Deutsch „Umweltproduktdeklarationen“ von Bauprodukten. Bei der ökonomischen Säule gibt es derzeit nur eine Rahmennorm. Bei der sozialen Säule steht nach der Veröffentlichung der Rahmennorm nun die Methodennorm (prEN 16309) vor der Fertigstellung. Alle TC 350 Standards gehören zum freiwilligen Bereich.

Da die Nachfrage nach EPDs in Europa steigt, haben bereits einige Berufsgruppen des Fachverbandes mit der Erstellung von Ökobilanzen begonnen, welche als Basis für spätere Branchen-EPDs dienen sollen. In Österreich ist ein operatives EPD-Schema zur Zeit noch im Aufbau. Eine österreichische EPD-Plattform wird derzeit als loser Zusammenschluss von ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige

Immobilienwirtschaft) und ÖGNB (Österreichische Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) eingerichtet. Die WKÖ-Verbände beobachten die Entwicklung laufend, treiben die Etablierung der Plattform aber nicht voran, weil EPDs am österreichischen Markt derzeit nicht verlangt werden und nicht klar ist, welches System sich bei uns durchsetzen wird. In Gesprächen mit der ÖGNB hat der Fachverband stets die Meinung vertreten, dass eine österreichische EPD-Plattform überhaupt nur dann akzeptabel ist, wenn die gegenseitige Anerkennung von EPDs mit Deutschland bilateral sichergestellt wird.

Die österreichische Plattform hat einen gemeinsamen wissenschaftlichen Beirat für ÖGNI und ÖGNB eingerichtet sowie Basisdokumente erstellt. Sie wird in der nächsten Zeit ein gemeinsames Dach für beide Trägerorganisationen einrichten, um mit der operativen Umsetzung beginnen zu können. Dies hilft beiden Gesellschaften, die Voraussetzungen der Unabhängigkeit zwischen Ökobilanzerstellern und Verifizierern sicher zu stellen. Laut neuesten Informationen ist jedoch daran gedacht, dass ÖGNI und ÖGNB ebenso wie bei der Gebäudebewertung auch im EPD-Bereich als eigenständige kommerzielle Einheiten am Markt tätig werden.

Hinsichtlich Erstellung von österreichischen Anwendungsnormen zu den TC 350 Standards gab es im österreichischen Spiegelausschuss des Normungsinstituts, der AG 011.04, heftige Diskussionen über die Gründung eines übergeordneten Nachhaltigkeitsausschusses, die im Dezember 2012 in einer Kampfabstimmung endeten. Dabei konnten sich die WKÖ-Verbände mit ihrer Forderung knapp durchsetzen, die Anwendungsnormung künftig in der AG 011.04 durchzuführen. In den nächsten Sitzungen der AG wird es darum gehen, ob und in welcher Form die bisher fertig gestellten Standards in Österreich umgesetzt werden.

CEN TC 350 „Sustainability of Construction Works“ has issued the first generation of standards for sustainability assessment of buildings. Those standards also form the basis for „Environmental Product Declarations (EPDs)“ for construction products. There is an Austrian EPD-platform being set up by ÖGNB and ÖGNI. These two organisations are sharing some necessary bodies but act as independant commercial entities on the market. Austrian application standards for sustainability assessment of construction works are going to be discussed at the responsible mirror committee at Austrian Standards Institute called AG 011.04.

SANIERUNG & NEUBAU

THERMISCHE SANIERUNG - SANIERUNGSSCHECK

Der Fachverband begrüßt die Neuauflage des Sanierungsschecks 2013: zusätzlich zu den vorgesehenen EUR 100 Mio. (EUR 70 Mio. für Private und EUR 30 Mio. für Betriebe) werden noch weitere EUR 23 Mio. zur Konjunkturbelebung zur Verfügung gestellt (in Summe für 2013 EUR 123 Mio.).

Neu ist ein sogenannter „Konjunkturbonus“, der nur bei Antragstellung bis 30.6.2013 gewährt werden kann und mit dem die einzelnen Förderhöhen maßgeblich erhöht werden. Damit wird u.a. auch der angespannten Lage der Bauwirtschaft entsprochen. So können z.B. bei einer umfassenden Sanierung mit Konjunkturbonus statt der normalen maximalen Förderhöhe von EUR 5.000,- nun maximal EUR 7.000,- bzw. 30% der förderungsfähigen Kosten lukriert werden.

Insgesamt soll der Sanierscheck 2013 durch den Konjunkturbonus, punktuelle Verbesserungen bei den Förderungsbedingungen und eine Entbürokratisierung des Verfahrens ablaufs attraktiver gemacht werden.

WOHNBAUFÖRDERUNG – BEDARFSGERECHTE ZUWEISUNG

Derzeit flüchten v.a. private Bauherren aus der Wohnbauförderung, um sich nicht den strikten Vorgaben unterwerfen zu müssen. Ziel muss es daher sein, dass eine Startfinanzierung als Antrieb gewährt wird. Zusätzlich sind bundesweite einheitliche Qualitätssicherungsmaßnahmen einzuführen. Wesentlicher Aspekt muss es im Jahr 2013 jedoch sein, dass eine Zweckbindung für die Gelder der Wohnbauförderung praktiziert wird. Diese Forderung zur Verpflichtung von Bund und Ländern, die Wohnbauförderungsmittel zweckbindend einzusetzen, wird auch auf politischer Ebene getragen.

The Association welcomes the new edition of the renovation cheque in 2013. In the year 2013 EUR 123 m. are available. Modifications are made in selective improvements and by a deregulation of the procedure. Currently private housing builders escape from housing advancement because of the strict specifications. An initial funding should be provided as stimulus. In addition nationwide uniform quality assurance measures must be set. An essential goal for 2013 is to achieve the earmarking for housing advancement funds.

SANIERUNGSSCHECK 2013

- EUR 123 Mio. für Private und Betriebe
- Konjunkturbonus
- Verbesserung der Förderbedingungen
- Endbürokratisierung des Verfahrens ablaufs

EU-LUFTPOLITIK 2013

Die Luftreinhaltung hat auf der Agenda der EU hohe Priorität. Diverse Umweltvorschriften zielen auf die Einhaltung strenger Obergrenzen für die Schadstoffbelastung sowie die Senkung der Emissionshöchstmengen für einzelne Schadstoffquellen ab. 2013 wurde von der EU als das „Jahr der Luft“ deklariert. Aus diesem Anlass und auf Basis des Mandats des Kommissionskollegiums aus 2011 wurde Anfang 2013 die Revision der EU-Luftpolitik angestoßen.

Im Wesentlichen geht es um die weitere Vorgangsweise und die inhaltlichen Schwerpunkte zu dem Ende 2013/Anfang 2014 geplanten Luft-Paket der EU, das eine Revision der CAPE-RL (Luftqualitäts-Richtlinie 2008/50/EG) sowie der NEC-Richtlinie (Emissionshöchstmengen-Richtlinie 2001/81/EG) vorsieht. Damit können natürlich auch Verschärfungen bei den Grenz- bzw. Zielwerten im Immissions- und Emissionsbereich einhergehen, was für die Entfaltung wirtschaftlicher Tätigkeiten von immenser Bedeutung sein kann. Der Fokus liegt auf der Neubeurteilung der Grenzwerte für Feinstaub PM_{2,5} (= particulate matter, Feinstaub PM_{2,5} ist eine Staubfraktion, die 50% Teilchen mit einem Durchmesser von 2,5 µm, einen höheren Anteil kleinerer Teilchen und einen niedrigeren Anteil größerer Teilchen

enthält). Trotz umfangreicher Anstrengungen im Bereich der weitgehenden Einhaltung der Grenzwerte durch die Industrie leidet die Wahrnehmung der positiven Entwicklung in der Luftqualität durch die Bevölkerung. Viele EU-Bürger bewerten den Zustand der Luftverschmutzung als wesentlich schlimmer als er ist. In einer aktuellen Eurobarometerumfrage zum Thema Luftqualität schlägt sich diese negative Einschätzung im Ruf nach strikter Verschärfung der Bestimmungen nieder. Es ist also damit zu rechnen, dass für PM_{2,5} der bereits vorgeschlagene Jahresmittelwert 20 µg/m³ ab 2020 festgeschrieben wird. Derzeit gilt ein Grenzwert von 25 µg/m³. Auch für andere Luftschadstoffe sollen neue Grenzwerte diskutiert werden.

Aus österreichischer Sicht besonders zu beachten sind die Problembereiche Feinstaub (besonders die Tagesmittelwerte für PM₁₀ und PM_{2,5}) und NO_x. Diese sind seit Jahren kaum einzuhalten. Im September 2009 wurde dieser Zustand in einem Bericht der Europäischen Umweltagentur (NEC-Status-Report) aufgezeigt: 12 Mitgliedstaaten hatten Probleme, die Ziele 2010 zu erreichen, darunter auch Österreich, Deutschland und Frankreich. Es stellt sich mittlerweile die Frage nach der Sinnhaftigkeit solcher Grenzwerte. Aus diversen Erhebungen

geht eindeutig hervor, dass nicht die kurzfristige, punktuelle Exposition der menschlichen Gesundheit schadet, sondern die langfristige Belastung zu gesundheitlichen Problemen und Schädigungen im Organismus führen kann. Ein Stakeholder-Workshop-Prozess zur Vorbereitung des Luft-Pakets ist auf EU-Ebene im Gang, die wissenschaftliche Basis zu den Szenarien liegt in den Händen der österreichischen Institution IIASA (International Institute for Applied Systems Analysis) in Laxenburg. Die Kommission hatte bis 4.3.2013 zu einer öffentlichen Konsultation eingeladen: jeder interessierte Bürger, jedes Unternehmen, jede Organisation oder öffentliche Stelle konnte durch Beantwortung eines umfangreichen Fragebogens direkt seine Meinung an die Kommission melden.

Clean air will be the focus of EU environmental policy discussions throughout 2013, the "Year of Air". At the end of 2013/beginning of 2014 a revision of the Clean Air for Europe Directive 2008/50/EG and the National Emissions Ceilings Directive 2001/81/EG is foreseen. A tightening of limit values and target values is feared. The focus is on the reappraisal of limit values for particulate matter PM_{2,5}. It is expected that for PM_{2,5} an annual mean value of 20 µg/m³ as from 2020 is codified.

GRUNDWASSER- SCHUTZ

Erklärtes wasserwirtschaftliches Ziel ist es, den Abbau von Sand und Kies in Hinblick auf die Planung, den tatsächlichen Abbau und die Nachnutzung so zu gestalten, dass die Einwirkungen auf den Grundwasserhaushalt auf das mögliche Minimum reduziert werden. In einem Arbeitsausschuss des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes (ÖWAV) wird daher derzeit zu diesem Thema ein Regelblatt erarbeitet, welches dieser Forderung Rechnung tragen soll.

Das Regelblatt wird die seit den 1970er Jahren geltenden Richtlinien für den Schutz des Grundwassers bei der Gewinnung/Entnahme von Sand und Kies ersetzen, die sich in der Praxis bis heute bewährt haben. Änderungen der rechtlichen Vorgaben, der Abbautechniken und der Nachnutzungsformen machen jedoch nun deren Überarbeitung erforderlich.

Vom Regelblatt betroffen sind alle industriellen und gewerblichen Sand und Kies abbauenden Unternehmen in Österreich. Es soll dazu beitragen, dass der Rohstoffabbau, die Rekultivierung und die Nachnutzung der Abbaubereiche österreichweit nach einheitlichen Kriterien geplant und durchgeführt werden können.

Im Herbst 2010 wurden die Arbeiten im ÖWAV mit Vertretern von Umwelt- und Wirtschaftsministerium, Universitäten, Wasserwirtschaftsabteilungen der Länder, Sachverständigen, Zivilingenieuren sowie Unternehmensvertretern aus der Sand- und Kiesbranche und dem Fachverbandsbüro gestartet.

Ziel ist die Erstellung einer Leitlinie, die sich an Planer, Sachverständige, Behörden und an die Sand und Kies abbauenden Unternehmen sowie die Nutzer der abgebauten Flächen richtet. Diesem Personenkreis soll damit eine Hilfestellung bei der Planung des Projekts, beim Abbau selbst und der Nachnutzung der Abbaubereiche geboten werden. Die im Regelblatt dargestellten Grundsätze und Handlungsanweisungen sollen dazu beitragen, dem Erfordernis eines flächendeckenden und effektiven Grundwasserschutzes und dem Bedürfnis nach einer ausreichend gesicherten Versorgung der Wirtschaft mit Sand und Kies nachzukommen.

Nach zahlreichen Sitzungen und ausführlichen Diskussionen konnte vor kurzem der Hauptteil des Regelblattes, der Vorgaben betreffend die Vorarbeiten und die Planung, den Betrieb und die Nachnutzung der Abbauprojekte umfasst, fertiggestellt werden.



Das Ergebnis kann für die Unternehmen des Fachverbandes als zufriedenstellend angesehen werden. Derzeit werden die Kapitel zu den wasserwirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen bearbeitet. Mit der Fertigstellung des Regelblattes wird im 2. Halbjahr 2013 gerechnet.

The present legal framework concerning the protection of groundwater during the extraction of sand and gravel, dating from the 1970s, is currently under revision. The new regulations should contribute that raw materials extraction and recultivation is planned and operated on the basis of uniform criteria throughout Austria. They should be an assistance for authorities, experts, planners and sand and gravel extracting companies in planning the project, the extraction itself and the reuse of the extraction area.



RÜCK- BLICK

2012

TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

STRATEGIEPLATTFORM

Auf Beschluss des Fachverband-Exekutivkomitees wurde 2012 eine Strategieplattform eingerichtet, die aus zwei Untergruppen, der Marketing- und Technikplattform im Fachverband besteht. In der Technikplattform (Vorsitz: DI Martin LEITL) sollen die gebäude- und bauproduktbezogenen Themen beraten und Forschungsaufträge koordiniert werden. Die Marketingplattform (Vorsitz: Mag. Georg BURSİK) soll sich um die mediale Verwertung der technischen Themen, der Forschungsergebnisse sowie um die BAU!MASSIV!-Aktivitäten kümmern. Gemeinsam entscheidet die Plattform über die Verwendung des Forschungs- und BIM!-Budgets des Fachverbandes. Die gemeinsame Plattform beauftragte Univ.-Prof. Dr. Peter MAYDL (TU Graz) mit einer SWOT-Analyse der Massivbauweise im Licht der heutigen und der zu erwartenden Anforderungen an Gebäude. Die Strategie der Technik- und Marketingaktivitäten soll sich an dieser Analyse orientieren.

Die Marketingplattform befasste sich mit Grundsatzfragen der BIM!-Ausrichtung und dem Budget 2012. Die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit 2013 mit der Agentur

Kobza integra wurden ausverhandelt. Für 2014 wird an einer Neuausrichtung gearbeitet.

Eckpunkte der Kampagne 2012:

- Advertorials in Baufachmagazinen
- Image-Schaltungen mit „Domino-Sujet“ und „Pärchen-Sujet“
- Medienevent zur BIM!-Umfrage
- Lobbying-Broschüre „Im Brennpunkt“ mit Fokus auf leistbares Wohnen
- Gemeinsame Projekte mit der Bundesinnung Bau: Beteiligung an der Verlagserie „Chance Hochbau“ des Reportverlags mit Abschlussveranstaltung am 17.10.2012 in Wien
- Pflege/Ausbau der Technischen Internetplattform www.massivbaustoffe.at (Planungstool); Integration des Planungstools in die BIM!-Homepage

NACHHALTIGKEITSBEIRAT

Die SWOT-Ergebnisse wurden im Dezember in einem Workshop mit dem Nachhaltigkeitsbeirat des Fachverbandes diskutiert. In Diskussionsrunden an vier Tischen wurden Ergebnisse zu den Themen

→ Widerstand/Nachnutzbarkeit von massiven Gebäuden nach Katastrophen

→ Lebensdauerfragen

→ Wohngesundheit

→ Bauweisen der Zukunft

erarbeitet, die am Schluss im Plenum präsentiert wurden. Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirates: bei der Planung von Gebäuden die Einfachheit/Flexibilität der Bauweise, Ressourceneffizienz und Wohngesundheit berücksichtigen.

In 2012 the Association set up a strategy platform with two working groups. The WG „technology“ discusses building and building products related issues and coordinates research projects. The WG „marketing“ deals with the medial distribution of the technical issues, research results and BAU!MASSIV!-activities.

The sustainability advisory committee of the Association recommends that the simplicity/flexibility of the construction method, the resource efficiency and a health-compatible accommodation should be taken into account at the planning stage of construction works.



UMWELT + BAUEN

Die Plattform „Umwelt + Bauen“ wurde 2008 von den Hauptträgern Gewerkschaft Bau-Holz, Fachverband Steine-Keramik, Bundesinnung Bau und Global 2000 gegründet, um die Kräfte in Sachen Wohnbaupolitik zu bündeln und gemeinsame Strategien für das „Wohnen der Zukunft“ zu entwickeln. Während anfänglich die Einführung des Sanierschecks höchste Priorität hatte wurden nach und nach neue Themenkreise erschlossen. Von der konjunkturbedingten Forderung „Bau auf A“ bis hin zum zuletzt immer wieder propagierten „leistbaren Wohnen“. Unter der Schirmherrschaft des Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft Bau-Holz, Abg.z.NR Beppo MUCHITSCH, werden zwei- bis dreimal jährlich Arbeitskreise einberufen, die sich mit den verschiedenen Themen der Wohnbaupolitik auseinandersetzen. Für die Arbeit wesentliche Grundlagen werden vom wissen-

schaftlichen Beirat aufbereitet und die Forderungen verbunden mit Lösungsvorschlägen im Rahmen der Arbeitskreise den maßgeblichen politischen Entscheidungsträgern unterbreitet. Den beiden Arbeitskreisen 2012 wohnten stets Bundesminister Dr. Reinhold MITTERLEHNER und Finanzsekretär Mag. Andreas SCHIEDER bei. Ebenso zu Gast waren bisher Klubobmann Dr. Josef CAP, Nationalbank-Gouverneur Dr. Ewald NOWOTNY, Wiens Stadtrat Dr. Michael LUDWIG sowie Landesrat Walter BLACHFELLNER aus Salzburg.

Darüber hinaus wurden in den Jahren 2011 und 2012 auf maßgebliche Initiative des Fachverbandes Steine-Keramik je eine Konferenz der Wohnbaulandesräte initiiert. Auch im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde die Wichtigkeit der Wohnbaupolitik und die Notwendigkeit der Wohnbauförderung gegenüber den Wohnbaulandesräten und den maßgeblichen verantwortlichen Abteilungsleitern der Bundesländer ventiliert – immer begleitet mit entsprechenden Positionspapieren. Ende 2012 wurde letztendlich das Strategiepapier „Wohnen 2020“ von BM MITTERLEHNER der Öffentlichkeit präsentiert. Nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ wurde der seinerzeit unter Dr. Carl HENNRICH eingeschlagene Weg

bislang konsequent fortgesetzt. Der Erfolg dieser Arbeit ist derzeit beinahe täglich den Medien zu entnehmen. Die Wohnbaupolitik wird nun endlich in den Parteiprogrammen berücksichtigt und erhält den Stellenwert, den sie verdient. Denn nur durch das Steuerungsinstrument Wohnbauförderung bleibt der Wohnbau nachhaltig. Jetzt gilt es nachzusetzen und die Position des Fachverbandes den politischen Entscheidungsträgern zu übermitteln. Grundlage dafür wird das im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung vorgestellte Fact-Sheet „Wohnen und Wohnbauförderung“ sein. Denn das Bekenntnis auf Bundesebene alleine wird nicht ausreichen, es gilt auch die Bundesländer zu überzeugen.

In 2008 the platform „Environment + Construction“ was established by the Building and Woodworkers Union, the Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries, the Federal Guild of Construction and Global 2000. The aim is to join forces in the matter of housing policy and to develop a common strategy for „Living in Future“. Furthermore a conference with the Regional Ministers for Housing was initiated where the need of housing subsidies was discussed.

SOZIALDIALOG- VEREINBARUNG

Im Februar/März 2012 startete europaweit die dritte Erfassung zum „Sozialen Dialog Quarzstaub“. Mit dem Übereinkommen der „Negotiation Platform on Silica – NEPSI“ hatten sich die Industriezweige bereits 2006 verpflichtet, das Thema „kristalliner einatembare Quarzstaub am Arbeitsplatz“ stärker als bisher zu fokussieren und das Schutzniveau – Schutz der Arbeitnehmer vor Gefahren durch Quarzstaub – zu verbessern. Die Kommission setzt nach wie vor auf Selbstverpflichtung anstelle gesetzlicher Reglementierung durch einen Grenzwert.

Die Umfrage 2012 zeigt neuerlich bessere Ergebnisse. Die in der Berichterstattung 2010 identifizierten Ziele und Vorgaben wurden trotz der wirtschaftlich ungünstigen Rahmenbedingungen erreicht. Die Zahl der Rückmeldungen stieg von 5.789 auf 6.367 Unternehmen mit 498.583 gemeldeten Arbeitnehmern (462.215 in 2010).

Die Melderesultate von 2012 sind eindeutig: 10% mehr Unternehmen, 8% mehr Arbeitnehmer, 92% der Arbeitnehmer sind von der Risikobewertung erfasst, 95% der Erfassten sind im Monitoring der Gesundheitsüberwachung für Silikose, 85% der Arbeitnehmer erhalten Informationen, Anleitungen und Training zu den allgemeinen Prinzipien der Vorbeugung und 61% der

exponierten Arbeitnehmer erhalten Informationen, Anleitungen und Training zu den Aufgabenblättern, die sich im Leitfaden für bewährte Praktiken befinden.

Der NEPSI-Rat billigt den „NEPSI 2012 Summary Report“. Er anerkennt die guten Reporting-Ergebnisse 2012 und begrüßt umso mehr die allgemeine Verbesserung der Kennzahlen im gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Kontext.

Die fehlende Einbeziehung der Bausektoren und der Bauergewerkschaften in die Sozialpartnervereinbarung, die nicht vollständige Meldung aller europäischen Unternehmen und neue Studien zu Auswirkungen von Quarzstaub auf exponierte Arbeitnehmer veranlassen die Advisory Working Group der Ratsarbeitsgruppe bei der EU-Kommission zur Erarbeitung eines Vorschlags zur Aufnahme eines Grenzwerts für Quarzstaub in die „Richtlinie über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene bei der Arbeit (90/394/EWG)“ oder in die „Richtlinie zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit (98/24/EG)“. Der Entscheidungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und wird 2013 weitergeführt.



Like in 2010, the 2012 reporting was carried out in a period still economically very difficult for some sectors. The Signatories however very positively acknowledge the steady increasing involvement and commitment. The targets for improvement have all been fulfilled. In June 2012 the NEPSI Council adopted its third Summary Report on the status of application of the European Social Dialogue "Agreement on workers' health protection through the good handling and use of crystalline silica and products containing it" within each signatory sector.



ENTGELTE & BILDUNG

ENTGELTE UND KOLLEKTIVVERTRÄGE

Eine wesentliche Aufgabe des Fachverbandes ist die Funktion als Sozialpartner bei den jährlichen Verhandlungen über die kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter. Auf der Arbeiterseite wird mit der Gewerkschaft Bau-Holz, auf der Angestelltenseite mit der Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck-Journalismus-Papier verhandelt. Parameter wie Konjunktur, Wirtschaftsleistung, Standort, Unternehmensstruktur, Einkommensentwicklung, soziale Standards und Beschäftigungsverhältnisse sind bei den Verhandlungen zu beachten. Die Verhandlungspartner (Unternehmensvertreter und Betriebsräte) tragen hohe Verantwortung bei der Festlegung rechtlich bindender Regelungen in den Kollektivverträgen und für die angemessene Entwicklung der Entgelte. Ausgewogene Abschlüsse erzeugen ein Klima der Akzeptanz und damit für beide Seiten annehmbare Rahmenbedingungen. Die Autonomie der österreichischen Sozialpartner ist einzigartig und bestens bewährt.

WEITERBILDUNG ÜBER WERKMEISTERKURSE

Die Ausbildung und Qualifikation der Mitarbeiter der Unternehmen ist essentiell für den unternehmerischen Erfolg. Der Fachverband bietet Seminare an, in denen interessierten

Personen – Bergbauberechtigte, Eigentümer, Geschäftsführer, Betriebsleiter, Betriebsaufseher, verantwortliche Personen, Mitarbeiter etc. – die aktuellsten Neuerungen und Entwicklungen aus den Bereichen Aufsuchen, Gewinnen, Aufbereiten, Verarbeiten von mineralischen Rohstoffen und allen damit zusammenhängenden Arbeiten didaktisch aufbereitet und in geeigneter Form dargeboten werden.

→ ARBEITNEHMERSCHUTZVORSCHRIFTEN IM TAGEBAU

Fachkundige Personen, die gemäß der Tagbauarbeitenverordnung (TAV) in jedem Rohstoffgewinnungsbetrieb bestellt werden müssen, sollen eine Ausbildung für die Einhaltung der Anforderungen der TAV und des ArbeitnehmerInnen-schutzgesetzes (ASchG) erhalten. Weiterbildungsmaßnahmen hinsichtlich der Kenntnisse von Arbeitnehmerschutzvorschriften, Einführung in das Arbeitnehmerschutzrecht, der technische Arbeitnehmerschutz, die bergbauspezifischen Bestimmungen und die Kurzeinführung in den Verwendungsschutz werden vorgetragen.

→ EVALUIERUNG IM TAGEBAU

Im diesem Seminar werden geologische und geotechnische

Grundlagen für den Tagebau, Methoden zur Ermittlung und Beurteilung geogener Gefahren, die Festlegung von tagbauspezifischen Gefahrenbereichen und die Evaluierung von Arbeitsplätzen in Tagebauen erörtert und entsprechende Lösungen und Anleitungen erarbeitet.

Im Jahr 2012 haben 68 Personen die Seminare des Fachverbandes erfolgreich abgeschlossen; wir gratulieren den AbsolventInnen.

Negotiations on salaries and wages are a main work item for the Association. With the partners – Building and Woodworkers Union and Union of Private Sector Employees, Graphical Workers and Journalists – it is always a challenge to negotiate the annual rises of rewards considering economic performance, corporate structure, income growth, employment and social standards etc. Training and qualification of company employees are essential for business success. The Association offers seminars on occupational health and safety training, legal knowledge in health and safety regulations and evaluation of open pit quarries regarding the safety of workplaces.

VERANSTALTUNGEN

EUROPEAN MINERAL RESOURCES CONFERENCE - EUMICON

Mehrere Hundert TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland verwandelten von 19.-21.9.2012 das obersteirische Leoben in die Hauptstadt der internationalen Rohstoffwelt. Das Programm der EUMICON war mit rund 100 Sprechern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hochkarätig besetzt. Der Fachverband Steine-Keramik war Mitveranstalter des Kongresses; das Forum Rohstoffe organisierte einen Workshop, bei dem gemeinsam mit rund 80 TeilnehmerInnen im Rahmen von Roundtable-Diskussionen nach Lösungen gesucht wurde, wie eine nachhaltige Rohstoffgewinnung in Österreich aussehen und in Zukunft gemeinsam umgesetzt werden könnte.

ERSTER SANIERUNGSTAG

Sanierung beginnt nicht bei thermischen Maßnahmen und hört nicht mit ihnen auf. Darüber waren sich die TeilnehmerInnen des ersten Sanierungstages am 30.10.2012 einig. Die großen Themenblöcke: Grundlagen der Sanierung, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, Miet- und Eigentumsrechte, Finanzierungs- und Fördermodelle sowie Best-Practice-Beispiele. Veranstalter des Sanierungstages war der Nachhaltigkeitsausschuss der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten gemeinsam mit dem Fachverband Steine-Keramik unter

Mitwirkung der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme und dem Zentralverband Industrieller Bauproduktehersteller.

BAU!-MASSIV!-MEDIENEVENT

Ein Medienevent von BAU!MASSIV! zu aktuellen Massivbau-themen fand am 23.5.2012 in Wien statt. Dabei wurden die Ergebnisse einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Market zur Beliebtheit von Bauweisen und zur Baufinanzierung/Leistung präsentiert. Die Ergebnisse und Interviews mit den Gesprächspartnern fanden in allen einschlägigen Baufachmedien Niederschlag.

ETHOUSE AWARD 2012

Die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) verlieh am 22.11.2012 in der Gusswerk Eventfabrik in Salzburg den ETHOUSE-Award. Er würdigt architektonisch anspruchsvolle energieeffiziente Sanierungen. In den Kategorien „Wohnbau“, „Öffentliche Bauten“ und „Gewerbliche Bauten“ sowie einem Sonderpreis wurden insgesamt fünf Gewinnerprojekte ermittelt. Die Auszeichnung geht sowohl an Architekten als auch an verarbeitende Betriebe. Sie wurde zum fünften Mal vergeben und war heuer erstmals mit EUR 12.000,- dotiert.

WOHNBAULANDESRÄTE-KONFERENZ

Bei der am 8.5.2012 abgehaltenen Wohnbaulandesrätekonferenz in Salzburg nahmen die Wohnbaulandesräte der Bundesländer Salzburg, Wien und Kärnten, die maßgebenden Beamten aller Bundesländer sowie die Baupakt-Partner Fachverband Steine-Keramik, Bundesinnung Bau und Gewerkschaft Bau-Holz teil. Im Zuge der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass der Bedarfsorientierung in Zukunft ein großer Stellenwert zukommen wird. In der Steiermark und dem Burgenland erfolgt die Vergabe der Wohnbaufördermittel bereits nach einem derartigen Schema. Ebenso wurde auch das Thema „Leistbares Wohnen“ diskutiert und einhellig festgestellt, dass die steigenden Wohnbaukosten nicht auf die Baukosten zurückzuführen sind, sondern vielmehr mit dem zunehmenden Anspruch an Komfort in Verbindung zu bringen sind.





WIRT- SCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

EURO-RAUM

Der Euroraum steckt derzeit in einer Rezession. Seit dem 4. Quartal 2011 geht die gesamtwirtschaftliche Produktion aufgrund einer rückläufigen Inlandsnachfrage zurück. Die zukünftigen Perspektiven hängen vom weiteren Krisenmanagement auf europäischer Ebene sowie von der Umsetzung der erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen ab.

ÖSTERREICH

Nach einer Expansion im Jahr 2012 um insgesamt 0,8% dürfte sich das Wirtschaftswachstum in Österreich laut WIFO 2013 geringfügig auf 1,0% und 2014 auf 1,8% beschleunigen. Diese Prognose geht davon aus, dass sich die Unsicherheit von Investoren und Konsumenten weiter verringert.

KONJUNKTURPROGNOSE DER EU-KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH UND DIE EU

Laut Prognose der EU-Kommission setzt sich die Rezession in der Eurozone 2013 fort, während die Wirtschaft in Österreich um 0,7% wächst. Damit steht Österreich deutlich besser als die Eurozone da, für die in 2013 ein durchschnittlicher BIP-Rückgang von 0,3% vorausgesagt wird. Für Österreich erwartet die EU-Kommission 2014 ein Wirtschaftswachstum von voraussichtlich 1,9%. Auch für die

Eurozone wird ein Wachstum von 1,4% für 2014 prognostiziert. In der gesamten EU rechnet die Kommission 2013 mit nur 0,1% Wachstum.

Während die Prognose für den Arbeitsmarkt EU-weit düster aussieht, kann Österreich weiterhin mit der niedrigsten Arbeitslosenrate in der Union rechnen, nämlich 4,5% in 2013 und 4,2% in 2014. 2012 betrug sie 4,4%. EU-weit rechnet die Kommission heuer mit einem Anstieg auf 11,1% Arbeitslose. Auch 2014 werden für die EU 11,0% vorhergesagt. Im Euroraum wird die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr auf einen neuen Rekord von 12,2% steigen, 2014 auf 12,1%.

Die Budgetkonsolidierung wird sich v.a. in den Ländern der Eurozone fortsetzen. Die EU-Kommission erwartet im laufenden Jahr ein durchschnittliches Defizit in der Währungsunion von -2,8%. Österreich wird sein Defizit heuer auf -2,5% drücken und im nächsten Jahr auf -1,8%. Die Inflation wird sich 2013 bei 1,8% im Euroraum stabilisieren. Für Österreich werden Inflationsraten von 2,2% (2013) bzw. 1,9% (2014) prognostiziert.

Following a slowdown at the end of 2012, the global economy has been picking up some speed again since the beginning of 2013. But the recovery is highly fragile. For the year 2012 as a whole, the economy grew by 0.8%. Despite the deceleration in growth towards the end of the year, overall sentiment in Austria bright-

ened already in November 2012.

The economy appears to have bottomed out at the beginning of the year 2013.

BAUWIRTSCHAFT

EUROCONSTRUCT: AUSBLICK AUF BAUBRANCHE

In seiner Winterprognose 2012 wies das europäische Bau-forschungsnetzwerk Euroconstruct nach einer Erholung der europäischen Wohnbautätigkeit im Jahr 2011 (+2,1%) für 2012 einen Rückgang von 3,5% aus. Für 2013 wird eine Stagnation angenommen (-0,8%). Ausschlaggebend ist die Schwächung der Gesamtwirtschaft durch die Staatsschulden- und Vertrauenskrise. Für 2014 wird ein kräftiges Wachstum von 2,3% prognostiziert.

Im Zeitraum 2010-2015 erwartet Euroconstruct nur im Wohnbau (+0,6% p.a.) eine Expansion, während das Produktionsvolumen im sonstigen Hochbau (-1,0% p.a.) und im Tiefbau (-2,6% p.a.) schrumpfen wird. Insgesamt entwickelt sich der Neubausektor nach dem empfindlichen Rückgang 2012 auch 2013 negativ (-1,1%). Der Renovierungsmarkt wuchs 2011 mit 1,3% schwächer als der Neubau, der Rückgang 2012 (-2,0%) und 2013 (-0,6%) fällt ebenfalls nur mäßig aus. 2014 und 2015 wird ein – wenn auch niedriger – Zuwachs erwartet.

Wirtschaftsdaten Österreich 2012 / 2013 / 2014

→ BIP Real
0,8% / 1,0% / 1,8%

→ Anlageinvestitionen (Bauten)
1,5% / 0,6% / 1,1%

→ Verbraucherpreise
2,4% / 2,2% / 2,0%

→ Arbeitslosenquote
7,0% / 7,4% / 7,4%

Quelle: WIFO-Prognose –
März 2013

Bauwirtschaft Österreich 2012 / 2013 / 2014 / 2015

→ Bauwirtschaft gesamt
1,1% / 0,6% / 1,1% / 1,6%

→ Hochbau
1,5% / 0,9% / 1,1% / 1,4%

davon Wohnbau
2,4% / 1,0% / 0,7% / 0,3%

→ Tiefbau
-0,2% / -0,6% / 1,2% / 2,3%

Quelle: Euroconstruct –
Dezember 2012

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Die österreichischen Hoch- und Tiefbauunternehmen erwirtschafteten laut Statistik Austria im Jahr 2012 einen Bauproduktionswert von

EUR 15,5 Mrd. (+6,0% im Vorjahresvergleich). Dabei konnte der Hochbau (insgesamt EUR 9,1 Mrd. bzw. +7,8%) ein deutlicheres Produktionsplus erzielen als der Tiefbau (insgesamt EUR 5,7 Mrd. bzw. +4,1%). Die Daten des Baunebengewerbes sind hier nicht berücksichtigt. Der Anstieg im Hochbau um 7,8% resultiert aus der positiven Entwicklung aller Teilsparthen ("Industrie- und Ingenieurbau" +11,1%, „Wohnungs- und Siedlungsbau“ +11,0%, „Anpassungsarbeiten im Hochbau“ +8,8% sowie „Sonstiger Hochbau“ +0,2%).

Die Euroconstruct-Prognose für Österreich geht bei der Gesamtproduktion Hoch- und Tiefbau von +0,6% für 2013 und +1,1% für 2014 aus. Für den Hochbau werden 2013 +0,9% und 2014 +1,1% erwartet, beim Wohnungsbau +1,0% (2013) und +0,7% (2014). Für den Tiefbau sind -0,6% für 2013 und +1,2% für 2014 prognostiziert.

HOCHBAU – WIFO-BAUBEWILLIGUNGSPROGNOSE

Laut WIFO wurden im Jahr 2009 38.200 Wohnbaubewilligungen und 2010 39.400 (jeweils vorläufig) erteilt. Für 2011 stieg deren Zahl in neuen Wohngebäuden auf etwa 43.200, d.h. um 10% gegenüber 2010. Dabei entfallen 19.300 auf den Einfamilien-

hausbau und 23.800 Wohnungen auf den Mehrgeschossbau. Für 2012 ist in Folge der Konjunkturabschwächung mit einem kräftigen Rückgang (-8%) der Baubewilligungen zu rechnen, der sich 2013 in abgeschwächter Form fortsetzt (-5%). 2014 wird es zu einer Stabilisierung bei knapp 37.000 Einheiten kommen. Für 2012 geht das WIFO von lediglich 39.600 Baubewilligungen insgesamt aus, davon 16.100 Bewilligungen für Einfamilienhäuser und 23.500 Bewilligungen für Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit zumindest zwei Wohnungen. Die Bewilligungen für Einfamilienhäuser werden 2013 (15.400) und 2014 (14.900) noch weiter zurückgehen.

Im Jahr 2012 werden daher etwa 4,7 Baubewilligungen auf 1.000 Personen entfallen, 2013 und 2014 etwa 4,3 Einheiten. Der jährliche Bedarf an neugebauten Wohnungen wird österreichweit auf rund 50.000 bis 55.000 Wohnungen geschätzt.

TIEFBAU – INVESTITIONSBREMSE BEI ASFINAG

Bei der Tiefbauproduktion 2012 (+4,1%) wiesen v.a. die Baupartnen „Wasserbau“ (+13,5%), „Bau von Straßen“ (+12,0%) und „Tunnelbau“ (+9,5%) eine positive Entwicklung auf. Dämpfend wirkten hier nur die Sparten „Brücken und Hochstraßenbau“ (-13,5%) sowie „Sonstiger Tiefbau“ (-4,0%). Die ASFINAG investierte im Jahr 2012 EUR 825 Mio. in das österreichische Straßennetz. Bis zum Jahr 2017 sollen es EUR 6,8 Mrd. sein. Investiert wird v.a. in die Verkehrssicherheit – rund 50% gehen in Tunnelausbauten, Sanierungen, Verkehrsbeeinflussung sowie Rast- und Lkw-Stellplätze.

Bundestraßen statt Autobahnen: Laut Vorgabe von Verkehrsministerin Bures muss nicht jede hochrangige Strecke als Autobahn ausgeführt werden. Durch Redimensionierungen, das Streichen von Projekten, Übernahme durch Bundesländer und Verschiebung nicht vorrangiger Projekte bis 2016 sollen rund EUR 2,8 Mrd. eingespart werden.

AUSBAUPLÄNE ÖBB

Laut „Ausbauplan Bundesverkehrsinfrastruktur“ des BMVIT sollen im Zeitraum 2013–2018 insgesamt EUR 13,1 Mrd. in den Ausbau der Schieneninfrastruktur investiert werden. Für das Jahr 2013 sind EUR 1,98 Mrd., für 2014 EUR 2,0 Mrd. und für 2015 EUR 2,14 Mrd. geplant.

The European residential market is currently heavily influenced by the macroeconomic environment, particularly the situation in the financial and labour markets. The debt crisis and a lack of confidence have cut into the demand for housing production. This important segment of the construction market (45% of total construction) is not expected to recover before 2014, when the European economic environment should stabilise again. The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of +0.6% in 2013 and +1.1% in 2014. For building a construction output of +0.9% in 2013 and +1.1% in 2014 is expected, for housing +1.0% (2013) and 0.7% (2014). For civil engineering -0.6% in 2013 and +1.2% for 2014 have been forecasted.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

In der Sachgütererzeugung schlug sich die schwächelnde Konjunktur des Jahres 2012 in einer abgesetzten Produktion von EUR 163,4 Mrd. (+1,6%) nieder – nach EUR 160,9 Mrd. (+11,8%) im Jahr 2011. Laut WIFO dürfte die Konjunktur die Talsohle Anfang 2013 durchschritten haben. Gemäß dem WIFO-Konjunkturtest vom Februar 2013 ist in der heimischen Industrie ein Aufwärtstrend zu erwarten: In der Sachgütererzeugung verbesserte sich die Konjunktüreinschätzung in den letzten Monaten, der saisonbereinigte Index der aktuellen Lagebeurteilung zog seit November 2012 an.

Auch der Index der Produktionserwartungen weist auf eine positive Entwicklung in den kommenden Monaten hin. Ähnlich verbesserte sich die Beurteilung der Auftragsbestände und der Auslandsaufträge der Unternehmen weiter. Ein positives Bild zeichnet auch der aktuelle WIFO-Frühindikator. Nach einem ersten Anstieg im November setzte er im Februar seine Aufwärtsbewegung fort. Die Vorlaufindikatoren zeigen auch für wichtige Exportmärkte, insbesondere Deutschland, eine Besserungstendenz.

Austrian industrial companies anticipate an upward trend, according to WIFO's Business Cycle Survey of February 2013. Leading indicators also show an improving trend for important export markets, especially Germany.

STEINE & KERAMIK

KONJUNKTUR

Die Konjunkturumfrage unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes Steine-Keramik brachte für das vergangene Jahr – in Anbetracht der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation – eine akzeptable Bilanz.

Nach dem deutlichen Umsatzplus von 6,59% im Jahr 2011 konnten die Unternehmen der Baustoffindustrie 2012 einen geringfügigen Zuwachs von 0,22% auf EUR 3,35 Mrd. erzielen. Bei den Beschäftigten gab es per 31.12.2012 ein Minus von 2,22%.

Die größten Umsatzzuwächse innerhalb der Branche verzeichneten die Kalkindustrie (+18,69%), die Zementindustrie (+4,19%), die Feinkeramische Industrie (+2,22%) sowie die Sand- und Kiesindustrie (+1,59%). Umsatzrückgänge gab es u.a. bei der Naturwerksteinindustrie (-18,32%), der Transportbetonindustrie (-4,54%) und der Beton- und -fertigteilindustrie (-4,08%). Kumuliert blieben die großen Bauzuliefer-Branchen (Beton- und -fertigteile, Transportbeton, Zement, Putz-Mörtel, Sand-Kies, Schotter) auf dem Umsatzniveau des Vorjahres (-0,06%). Die Industriezuliefer-Branchen (Feuerfest, Feinkeramik, Schleifmittel) konnten ihren im Jahr 2010 begonnenen Positivtrend auch 2012 weiter fortführen (kumuliert +1,35%). Für 2013 ist der Fachverband verhalten optimistisch. Erwartet wird ein ähnliches Ergebnis wie 2012.

In 2012 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.35 bn (+ 0,22%) gaining a share of 2.09% of the total industry production and a GDP-share of 1.08%. The industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) obtained an increase in turnover by 1.35% and the building suppliers a decrease by 0.06%. For 2013 industry's expectations are cautiously optimistic.

BESCHÄFTIGUNG

→ FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2012 meldeten 212 Mitgliedsunternehmen 13.820 Dienstnehmer als beschäftigt (Ø 65 Beschäftigte/Betrieb). Bei den Angestellten waren es um 1,10% weniger und bei den Arbeitern um 2,87% weniger als 2011. Die Wirtschaftskrise geht auch zu Lasten des Beschäftigtenstandes.

Insgesamt sind 46,8% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (→250 DN), 40,2% in mittleren (50-249 DN), 11,4% in kleinen (10-49 DN) und 1,5% in Kleinunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl in den großen und mittleren Unternehmen ist um 2,1%, jene in den KMU um 2,8% gesunken.

→ EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik waren im Jahr 2012 in durchschnittlich 247 Unternehmen 13.422 Dienstnehmer beschäftigt (4.833 Angestellte, 8.577 Arbeiter). Die Zahlen zeigen einen konjunkturbedingten Rückgang.

→ LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2012) weist bei 4.280 Arbeitern in den 95 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 11,03 (+3,28%), einen Ø Stundenlohn von EUR 13,01 (+4,92%) und eine Überzahlung von 18,0% auf (+12,4%). Den Mindestlohn beziehen 917 (+2,7%) Arbeiter. Anfang 2010 wurde ein Lohnabschluss für 3 Jahre getätigt.

Die Lohnabschlüsse 2010-2012:

	IST-LOHN	KV-LOHN
1. Mai 2010	1,24% [0,59%* plus 0,65%]	1,29% [0,59%* plus 0,70%]
1. Mai 2011	2,68% [2,18%* plus 0,50%]	2,83% [2,18%* plus 0,65%]
1. Mai 2012	3,61% [3,21%* plus 0,40%]	3,81% [3,21%* plus 0,60%]

*Ø-Wert Verbraucherpreisindex der vorangegangenen 12 Monate April-März

→ GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2012) weist bei 2.589 Angestellten in 94 erhobenen Unternehmen ein KV-Gehalt von EUR 2.986,22 (+3,85%), ein IST-Gehalt von EUR 3.641,52 (+2,07%) und eine Überzahlung von 21,9% (-9,13%) auf. Das Mindestgehalt beziehen 250 Angestellte (-4,94%).

Der Gehaltsabschluss 2012 (1. November 2012):

IST-GEHALT	KV-GEHALT
Verwendungsgruppe Erhöhung	Verwendungsgruppe Erhöhung
alle 3,2%	alle 3,4%

Die Lehrlings-, Reiseaufwands- und Trennungskostenentschädigungen und die Messegeld wurden um 3,4% erhöht.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2012 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2012 eine Verringerung der Investitionen um 18,3%, von EUR 149 Mio. auf EUR 122 Mio. aus. Für 2013 wird ein weiterer Rückgang um 22,3% erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtindustrieeinvestitionen der Industrie betrug 2012 2,6%. Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 5,6% im Jahr 2011 auf 5,0% 2012 gesunken. Für 2013 wird ein Rückgang auf 3,9% erwartet.

Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (47,3%), Rationalisierungen (23,6%), Kapazitätsausweitungen (12,7%), andere Investitionszwecke (16,4%). Bei der Investitionsstruktur entfielen 82,5% auf Maschinen/Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar etc. und 16,6% auf Gebäude (einschließlich in Bau befindliche Gebäude, Um- und Zubauten).

In 2012 the Building Materials and Ceramic Industries reduced their investments by 18.3% to EUR 122 m. For 2013 a further reduction of 22.3% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 2.6% in 2012.

AUSSENHANDEL

Nach den Steigerungen in 2010 (+7,7%) und 2011 (+7,3%) sind die Exporte im Jahr 2012 um 1,4% zurückgegangen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen Waren im Wert von EUR 896,5 Mio. ausgeführt. Die Exporte machen 26,8% des

Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe haben geringfügig zugenommen und lagen 2012 bei EUR 849,9 Mio. (+0,9%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 46,6 Mio.

Die exportintensivste Branche war – wie auch schon in den vergangenen Jahren – die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 303,6 Mio. (+1,4%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 182,9 Mio., gefolgt von der Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 191,0 Mio. (+12,6%). Platz drei nimmt die Putzindustrie mit Ausfuhren von EUR 82,4 Mio. (-7,1%) ein. Merkliche Exporteinbußen verzeichnen die Ziegelindustrie (-20,9%), die Zementindustrie (-20,8%) sowie die Schotterindustrie (-18,7%). Die größten Zuwächse bei den Exporten weisen die Feuerfestindustrie mit +12,6% sowie die Beton- und -fertigteilindustrie (+3,0%) auf.

Am stärksten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 171,6 Mio.) und Naturwerkstein (EUR 103,6 Mio.), die v.a. durch Lieferungen aus den Billiglohnländern immer mehr unter Druck geraten.

Overall, goods with a value of EUR 896.5 m. have been exported in 2012 (-1.4%). The imports increased by 0.9%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 303.6 m.; +1.4%), the refractories industry (EUR 191.0 m.; +12.6%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 82.4 m.; -7.1%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry and the natural stone industry.

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 476,9 Mio. (-4,08%), **Beschäftigte:** 2.491 (-1,45%)
Import: EUR 107,3 Mio. (+4,9%), **Export:** EUR 71,1 Mio. (+3,0%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteileindustrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)
Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI
Schwerpunktt Themen: Quarzstaub, Technik & Normen, Marketing & Kommunikation

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: EUR 188,1 Mio. (+2,22%), **Beschäftigte:** 1.080 (+0,09%)
Import: EUR 171,6 Mio. (+3,3%), **Export:** EUR 67,5 Mio. (-2,7%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)
Geschäftsführer: Renaud BATIER
Schwerpunktt Themen: Umwelt & Gesundheit, Klimawandel & Energie, Handel, Forschung & Innovation, Rohstoffe

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikhersteller – FECS (*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)
Geschäftsführer: Adolfo AIELLO
Schwerpunktt Themen: Nachhaltigkeit, Normung, Umweltzeichen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 166,8 Mio. (+1,46%), **Beschäftigte:** 637 (-2,00%)
Import: EUR 20,0 Mio. (-4,2%), **Export:** EUR 191,0 Mio. (+12,6%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)
Geschäftsführerin: Astrid VOLCKAERT
Schwerpunktt Themen: REACH, Rohstoffe, Carbon Footprint Analyse, Forschung & Entwicklung

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: EUR 144,4 Mio. (+2,21%), **Beschäftigte:** 404 (-7,13%)
Import: EUR 34,8 Mio. (+12,6%), **Export:** EUR 30,3 Mio. (-7,2%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)
Geschäftsführerin: Christine MARLET
Schwerpunktt Themen: Carbon Leakage, Recycling, Biodiversitätsindikatoren, Normung, Öffentlichkeitsarbeit

KALKINDUSTRIE

Umsatz: EUR 235,4 Mio. (+18,69%), **Beschäftigte:** 691 (+2,04%)
Import: EUR 5,8 Mio. (-6,7%), **Export:** EUR 8,8 Mio. (-1,0%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)
Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, IPPC, Entwicklung von BREFs, Natura 2000, Produktsicherheit, Rohstoffe

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: EUR 24,0 Mio. (-18,32%), **Beschäftigte:** 139 (-31,10%)
Import: EUR 103,6 Mio. (+1,6%), **Export:** EUR 15,3 Mio. (-4,3%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)
Geschäftsführer: Gerd MERKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Explosivstoffe, REACH, CLP

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: EUR 122,3 Mio. (-2,08%), **Beschäftigte:** 580 (-6,75%)
Import: EUR 3,1 Mio. (+16,4%), **Export:** EUR 2,0 Mio. (-18,7%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 425,9 Mio. (-2,04%), **Beschäftigte:** 998 (-3,11%)
Import: EUR 42,3 Mio. (+6,2%), **Export:** EUR 82,4 Mio. (-7,1%)



Verband der Europäischen Mörtelindustrie – EMO (*European Mortar Industry Organization*)
Geschäftsführer: Hans-Joachim RIECHERS
Schwerpunktt Themen: Technik & Normen, Nachhaltigkeit, Umwelt, Stärkung und Unterstützung nationaler Organisationen, Wahrung der Ausführungsqualität, Normungswesen, Wissens- und Informationsaustausch

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: 100,5 Mio. (+1,59%), **Beschäftigte:** 562 (+3,69%)
Import: EUR 4,6 Mio. (-5,1%), **Export:** EUR 3,2 Mio. (-1,4%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 318,6 Mio. (+0,79%), **Beschäftigte:** 1.863 (-2,05%)
Import: EUR 120,7 Mio. (+1,1%), **Export:** EUR 303,6 Mio. (+1,4%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-erzeuger – FEPA (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)
Geschäftsführer: Frank VERGUET
Schwerpunktt Themen: REACH, Naphthalin, Sicherheitsdatenblätter, Normung

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: EUR 371,3 Mio. (-4,54%), **Beschäftigte:** 1.424 (-0,29%)



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (*European Ready Mixed Concrete Organisation*)
Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI
Schwerpunktt Themen: Technik & Normen, Forschung, Digitaler Tachograph, Öffentlichkeitsarbeit

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 155,6 Mio. (-1,79%), **Beschäftigte:** 814 (-4,10%)
Import: EUR 38,4 Mio. (+13,3%), **Export:** EUR 16,7 Mio. (-20,9%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)
Geschäftsführer: Christian SCHENK
Schwerpunktt Themen: Abbau und Ressourceneffizienz, Produktionsprozesse, Planung/Errichtung, Nutzung des Gebäudes, Abbruch und Recycling

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 350,2 Mio. (+4,19%), **Beschäftigte:** 1.095 (-1,85%)
Import: EUR 77,0 Mio. (-7,0%), **Export:** EUR 27,9 Mio. (-20,8%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (*Association Européenne du Ciment*)
Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE
Schwerpunktt Themen: Klima & Energie, Biodiversität, Ressourceneffizienz, nachhaltiges Bauen

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2011		2012		2013 Prognose	
	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	2,7	EUR 300,71 Mrd.	0,8	EUR 309,90 Mrd.	1,0	EUR 319,15 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	3,3		2,4		2,2	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	0,6	EUR 1,74 Mrd.	2,1	EUR 6,35 Mrd.	2,6	EUR 8,34 Mrd.
Arbeitslose lt. AMS	6,7	246.700	7,0	260.600	7,4	277.600
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,2		4,4		4,8	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau ¹⁾	8,2	EUR 51,59 Mrd.	1,1	EUR 52,14 Mrd.	2,5	EUR 53,44 Mrd.
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾	-3,4	EUR 1,03 Mrd.	-8,1	EUR 0,95 Mrd.		
Bauwesen ¹⁾	3,5	EUR 14,66 Mrd.	1,9	EUR 14,95 Mrd.	0,6	EUR 15,04 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (März Prognose 2013), AMS.

BAUWIRTSCHAFT NOMINELL

PRODUKTIONSWERT BAUWIRTSCHAFT NOMINELL ohne Baunebengewerbe PRODUCTION VALUE CONSTRUCTION INDUSTRY NOMINAL				
	2009 in %	2010 in %	2011 in Mio. Euro	2011 in %
Hoch- und Tiefbau	-8,0	-4,7	13.924	3,1
Hochbau	-3,2	-1,5	8.443	7,3
Wohnhaus- und Siedlungsbau	-1,7	-0,5	3.563	5,4
Tiefbau	-13,5	-8,9	5.481	-2,9
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	-1,5	-2,2	31.328	9,3
Auftragsbestände ¹⁾	-2,0	-6,5	9.375	12,4
Preisindex Hochbau ²⁾	2,2	1,7	120,2	2,8
Preisindex Tiefbau ²⁾	4,6	6,2	127,8	3,5

	2012 in Mio. Euro	2012 in %	1. Qu. in %	2. Qu. in %	3. Qu. in %	4. Qu. in %
Hoch- und Tiefbau	14.808	6,4	6,4	5,8	8,7	4,6
Hochbau	9.100	7,8	12,5	6,8	8,7	5,3
Wohnhaus- und Siedlungsbau	3.953	11,0	19,9	6,9	12,5	8,7
Tiefbau	5.708	4,1	-4,6	4,1	8,7	3,5
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	32.796	4,7	2,2	3,7	8,0	3,9
Auftragsbestände ¹⁾	9.966	6,3	4,7	11,1	5,5	3,6
Preisindex Hochbau ²⁾	123,3	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6
Preisindex Tiefbau ²⁾	131,2	2,6	2,7	3,1	2,3	2,3

¹⁾ Jahresdurchschnitte ²⁾ 2005 = 100, Index.

Quelle: WIFO

FACHVERBANDSERHEBUNG 2012

FACHVERBANDSERHEBUNG 2012
ASSOCIATIONS SURVEY 2012

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ in Euro			BESCHÄFTIGTE per 31. Dezember		
		2011	2012	Veränderung in %	2011	2012	Veränderung in %
Beton- u. -fertigteilindustrie	34	497.141.776	476.876.244	-4,08	2.528	2.491	-1,45
Feinkeramische Industrie	7	184.040.939	188.125.954	2,22	1.079	1.080	0,09
Feuerfestindustrie	7	164.363.264	166.756.473	1,46	650	637	-2,00
Kalkindustrie	10	198.342.848	235.412.314	18,69	678	691	2,04
Naturwerksteinindustrie	7	29.346.587	23.969.231	-18,32	201	139	-31,10
Schotterindustrie	33	124.845.317	122.253.035	-2,08	622	580	-6,75
Putz- und Mörtelindustrie	11	434.759.578	425.893.703	-2,04	1.030	998	-3,11
Sand- und Kiesindustrie	24	98.892.877	100.465.646	1,59	542	562	3,69
Schleifmittelindustrie	6	316.083.924	318.582.989	0,79	1.902	1.863	-2,05
Transportbetonindustrie	20	388.913.285	371.263.796	-4,54	1.428	1.424	-0,29
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	14	158.392.868	155.563.596	-1,79	849	814	-4,10
Zementindustrie	9	336.109.454	350.197.135	4,19	1.116	1.095	-1,85
Sonstige ^{*)}	30	408.318.212	411.641.347	0,81	1.510	1.446	-4,22
INSGESAMT	212	3.339.550.929	3.347.001.463	0,22	14.133	13.820	-2,22

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik

%

ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2012
EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2012

2012	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalt- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2011 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Januar	248	12.713	4.749	7.952	18.789	20.084	38.873	136.162	-1,79
Februar	247	12.891	4.784	8.095	18.709	19.273	37.982	151.902	-19,41
März	247	13.360	4.800	8.548	21.148	21.508	42.656	273.161	-6,33
1. Quartal					58.646	60.865	119.511	561.225	-9,30
April	248	13.598	4.814	8.771	21.181	23.527	44.708	287.810	-6,58
Mai	247	13.543	4.818	8.712	24.763	32.570	57.333	312.570	-11,37
Juni	248	13.694	4.870	8.811	31.164	30.395	61.559	303.615	-2,16
2. Quartal					77.108	86.492	163.600	903.995	-6,90
Juli	248	13.970	4.972	8.985	20.233	24.880	45.113	317.127	3,10
August	248	13.862	4.915	8.934	19.653	24.979	44.632	303.324	-0,72
September	247	13.625	4.859	8.753	20.199	22.801	43.000	307.669	-6,20
3. Quartal					60.085	72.660	132.745	928.120	-1,38
Oktober	247	13.548	4.830	8.706	24.291	34.502	58.793	323.994	10,51
November	247	13.438	4.821	8.605	31.473	31.207	62.680	275.405	-2,75
Dezember	247	12.820	4.762	8.046	21.982	26.688	48.670	144.460	-10,25
4. Quartal					77.746	92.397	170.143	743.859	0,89
JAHRES- ERGEBNIS	247	13.422	4.833	8.577	273.585	312.414	585.999	3.137.199	-4,01

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2011*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2011

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	957.325,00	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.413.233,00	
	Beton- und -fertigteilindustrie		
2361115001	Betondachsteine	27.427,60	134.762,00
2361115002	Betondeckensteine	1.105,00	16.998,00
2361115003	Betondeckenträger	2.287,60	4.655,00
2361115004	Betondeckenplatten	118.321,90	702.938,00
2361113001	Betonmauersteine	25.211,60	323.756,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	38.658,70	311.402,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	144.446,90	611.262,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	2.722,40	10.397,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	27.089,40	96.838,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	8.531,20	152.946,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	68.950,60	428.367,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	28.330,30	312.625,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	30.774,90	65.724,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein Kalksandstein)	44.491,10	179.931,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	27.311,70	363.333,00
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	24.617,70	161.001,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	12.521,50	56.666,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od. Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr2O3, → 5o%	208.331,40	258.546,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	57.522,50	274.398,00
	Gipsindustrie		
0811203000	Gipsstein und Anhydritstein	3.884,00	170.053,00
	Kalkindustrie		
0811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	7.456,90	1.259.842,00
2352105000	Hydraulischer Kalk	2.506,60	22.239,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	8.341,90	73.175,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	8.272,20	107.724,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	25.878,90	324.449,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohdonindustrie		
0812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
0812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	26.369,00	3.589.387,00

* Prodcom-Gesamtauswertung 2012 erst im Sommer 2013 verfügbar.
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben.

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
0811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	3.731,90	327.723,00
0811303002	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, für industrielle Zwecke, zerteilt	G	G
0811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	740,80	43.526,00
0811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
0811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	3.644,20	226.510,00
0811123300	Granit, roh oder grob behauen	G	G
0812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	158.158,30	2.835.894,00
0812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	50.550,60	6.411.738,00
0811113600	Marmor und Travertin, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
0811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G
0812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	9.000,90	461.380,00
2370127000	Andere bearbeitete Werksteine	3.782,70	4.151,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	69.728,40	67.833,00
2370110000	Bearbeiteter Marmor, Travertin und Alabaster	21.261,70	24.736,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflaster-platten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	10.538,10	106.289,00
0812123002	Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	119.462,40	15.413.031,00
	Sand- und Kiesindustrie		
0812119000	Bausande	16.257,80	1.767.575,00
08121210	Baukiese	216.778,10	29.351.546,00
0812115000	Quarzsand (Industriesand)	47.147,90	2.787.858,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	339.714,60	4.291.449,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	123.305,90	2.371.494,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	10.623,50	57.538,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	279.896,30	5.774.428,00
2399192000	Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	13.888,60	101.138,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	75.122,10	142.696,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	32.121,70	453.202,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	87.223,20	592.522,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	139.744,80	650.403,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	77.508,10	606.480,00
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	911.535,60	31.330.090,00

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2012 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2012 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro	in 1.000 Euro	Veränderung ggü. 2011 in %	
Sand-Kies	4.621	3.193	-5,1	-1,4
Naturwerkstein	103.556	15.348	1,6	-4,3
Schotter	3.135	1.964	16,4	-18,7
Gips, Gipskartonplatten	34.843	30.330	12,6	-7,2
Kalk	5.820	8.776	-6,7	-1,0
Zement	76.903	27.886	-7,0	-20,8
Putze	42.339	82.435	6,2	-7,1
Schleifmittel	120.671	303.582	1,1	1,4
Leichtbauplatten	98.309	47.316	-2,9	-10,9
Beton	107.264	71.145	4,9	3,0
Faserzement	9.393	6.734	-3,9	-3,7
Feuerfest	20.009	190.980	-4,2	12,6
Ziegel	38.359	16.660	13,3	-20,9
Feinkeramik	171.641	67.547	3,3	-2,7
Isolatoren	12.968	22.581	-32,9	-33,4
GESAMT	849.831	896.477	0,9	-1,4

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- & Zweifamilienhäuser			Mehrgeschoßbauten			Insgesamt ³⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	15.100			21.000			36.100		
2006	16.400	+1.300	+8	21.200	+200	+1	37.600	+1.500	+4
2007	16.100	-300	-1	21.200	+0	+0	37.400	-200	-1
2008	15.700	-400	-3	22.400	+1.200	+5	38.100	+700	+2
2009	15.200	-500	-4	23.000	+600	+3	38.200	+100	+0
2010	18.400	+3.200	+21	21.000	-2.000	-9	39.400	+1.200	+3
2011	19.300	+900	+5	23.800	+2.800	+13	43.200	+3.800	+10
2012 ¹⁾	16.100	-3.200	-17	23.500	-300	-2	39.600	-3.600	-8
2013 ²⁾	15.400	-700	-5	22.100	-1.400	-6	37.400	-2.200	-5
2014 ²⁾	14.900	-300	-3	22.000	-100	-0	36.900	-500	-1

¹⁾ Geschätzte Werte ²⁾ Prognostizierte Werte ³⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen April 2013

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

„BAUMIT“ Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / „Express“ Beton GmbH & Co KG / „Kamig“ Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / „Rems“ Beton - Gesellschaft m.b.H. / ABEK GmbH / ABTEC GmbH / ACTIVE - FCF Feuerfestes Material Produktions- und Handels GmbH / Adelmann Werner / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Allgemeine Baugesellschaft-A. Porr Aktiengesellschaft / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMB Asphalt-Mischanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AML - Asphaltmischwerk Limberg Gesellschaft m.b.H. / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH. / ArsRatio GmbH / ASAMER Holding / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greisfurth GmbH & Co OG / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / BAG Klösch, Aufbereitungstechnik GmbH / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baukontor Gaaden Gesellschaft m.b.H. / Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co.KG. / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / BODIT Baustoffherzeugung GmbH / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Ges.m.b.H. / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / Capatec Baustoffindustrie GmbH / CBF GmbH / CEMEX Austria AG / Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / City Park Steyr Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m.b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Donau Realitäten GmbH / Draubeton GesmbH / Durisol-Werke Gesellschaft m.b.H. Nachf. Kommanditgesellschaft / 'duron Polymerbeton GmbH' / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / EFMAC Betonwerk GmbH / Eibisberger Erna / Eiblmayr - Wolfsegger Hoch- und Tiefbau GmbH / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Ernstbrunner Kalktechnik GmbH. / Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fast Rudolf / Feichtinger KG / Fellner Kieswerk GmbH / Fliesen Colazzo Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald & Co / Gebr. Leube KG / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter u. Cie. GmbH / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Gollhammer Keramik GmbH / Graf Beton & Recycling GmbH & Co KG / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / H Beton GmbH / H. Katzenberger Beton- und Fertigteilerwerke GmbH / HABA Beton Johann Bartlacher GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldittbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamberg Serena / Hans Kostmann Beteiligungs AG / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Hatschek Betondachstein Gesellschaft m.b.H. / Häusler Gesellschaft m.b.H. / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Helmut Ronach Torfwerk GmbH / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hennerbichler Johann / Herbert Pexider Gesellschaft m.b.H. / Hermes - Schleifmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG. / Hilti & Jehle GmbH / Hirschbüchler-Schwarz LiegenschaftsverwertungsgesmbH / HOBAS RÖHRE GmbH / Hödl Andreas / Hofbauer GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / HOFMANN Wärmetechnik

GmbH / Holcim (Vorarlberg) GmbH / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / Hubmann Friedrich / IBIDEN Porzellanfabrik Frauenthal GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Bauträger GmbH / Ing. Peter Pehofer GmbH / interpal GmbH / Isomag Mineralfaser Gesellschaft m.b.H. / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / J.G. Wolf GmbH / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberts Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Julius Krenn Immobilien- und Verwaltungsges.m.b.H. / Käfer Baugesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kaminherzeugung- und Handelsgesellschaftm.b.H. / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Katzenberger Beton-Fertigteile Produktions Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Keramikwerkstätte Stob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / KIES-UNION GmbH / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Zement Beteiligungs GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Kirschner & Zechmeister GmbH / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Knauf Insulation GmbH / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Kreidewerk Josef Ramsauer Kommanditgesellschaft / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kübeck-Montenuovo Alois / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Lafarge Zementwerk GmbH / LASSELSBERGER GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Gesellschaft m.b.H. / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst GmbH & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MABA Fertighaus GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / MABA TRACK SOLUTIONS GmbH / Magindag Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molelab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / Nicoloso Vittorio / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / Oberndorfer Völkermarkt GmbH / OBW Fertigteile GmbH in Liqu. / OMYA GmbH / Orsini-Rosenberg Heinrich / Pallentaler Splitt & Marmorwerke GmbH / Paul Rudolf Gesellschaft m.b.H. / Peintner Pauline / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Planegger Holz GmbH / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / Poli-Keramik GmbH. / Porr Umweltechnik GmbH / Porzellanmanufaktur Reidling GmbH / Poschacher Natursteinwerke GmbH & Co.KG. / PPC Insulators Austria GmbH / Primanit GmbH & Co KG / PRONAT Steinbruch Preg GmbH. / Protteolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzit-Sandwerke Feichtinger GmbH / Quarzolith-Süd Fertigputz Gesellschaft m.b.H. / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Rappold Winterthur Technologie GmbH / Ratzinger Rudolf / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / RHI AG / Rhomberg Edgar Kornel / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Robert Schindete & Co. OG. / Röchling

LERIPA Papertech GmbH & Co. KG / Röfix AG / Romberger Fertigteile GmbH / Rutnigg GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber "Terranova" GmbH / Salzburger Ziegelwerk Gesellschaft m.b.H. & Co / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / SBG GmbH / Schäringer Granit Industrie AG / Schiedel Kaminsysteme GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schüring Beton GmbH / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / Scepka Ernestine / SDNA GmbH / Semmelrock International GmbH / Semmelrock Stein + Design GmbH & Co KG / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH& Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / SFL technologies GmbH / Shiraishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Gesellschaft m.b.H. / SOLVAY ÖSTERREICH GMBH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL-Schwellenwerk und Steuerungstechnik Linz GmbH / Stallt Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / STEINER BAU Gesellschaft m.b.H. / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepess Gesellschaft m. b. H. / Steirische Basalt- und Hargesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steka-Werke technische Keramik GmbH & Co KG / STRABAG AG / STRABAG Bau GmbH / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / SW Umweltechnik Österreich GmbH / Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / SZW Verwaltung GmbH / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft / Thomasch Herwig / TIBA AUSTRIA GmbH / TIBA Holding GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transportbeton Eder GmbH & Co.KG. / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Tyrolit Schleifmittelwerke Swarovski KG / Umweltechnik und Service GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / VERBUND Umweltechnik GmbH / Viktor Brausewetter KG / Villacher Schleuderbetonwerk Ing. Josef Habernig GmbH & Co KG / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / w&p Baustoffe GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Walbersdorfer Ofenkachel GmbH & CoKG / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welsler Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilerwerk GmbH / WGS GmbH / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wienerberger AG / Wienerberger Ziegelindustrie GmbH / Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs-GmbH / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / Wimmer Beton GmbH / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Baustoffindustrie GmbH / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co.KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würthl Hoehenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zehetner Baustoffhandel und Betonwerk GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH & Co.KG. / Ziegelwerk J.Polsterer Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / ZIKO HAUS Fertighaus Ges.m.b.H. / Zitzler Alois / Zöchbauer Andreas /

